

Mitgeteilt vom Vorstand des Schweiz. Krankenpflegebundes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **45 (1937)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitgeteilt vom Vorstand des Schweiz. Krankenpflegebundes.

Seit einigen Monaten wird in der Presse und durch Zusendung von Propagandamaterial in Gemeinden und Spitälern auf einen *Schweizerischen Verband für freies Pflegepersonal* aufmerksam gemacht. Derselbe unterhält im Mattenhof Bern eine Krankenpflegestation mit Stellenvermittlung. Da wir von Mitgliedern, Spitalleitungen und Berufsverbänden verschiedentlich angefragt wurden, in welchem Zusammenhang diese Institution und der Schweizerische Krankenpflegebund zueinander stehen, so möchten wir hiermit ausdrücklich feststellen, dass es sich dabei um ein

privates Unternehmen handelt. Dasselbe hat *nichts* mit dem *Schweizerischen Krankenpflegebund* zu tun, der sich als Hilfsorganisation des Roten Kreuzes an die vom Roten Kreuz und vom Krankenpflegebund aufgestellten Richtlinien für die Ausbildung von Krankenpflegepersonal in der Schweiz hält. Dieses Bureau steht auch nicht mit unsern auf gemeinnütziger Basis fundierten Stellenvermittlungen in Verbindung.

Für den
Schweizerischen Krankenpflegebund.

Das Präsidium: Schw. L. P.

Büchertisch.

Blut ist ein ganz besonderer Saft. Von Dr. med. *Gerhard Stark*. Zu beziehen durch Gebr. Riggenschach, Verlag, Basel. Hübsch kartoniert Fr. 2.20. — Kapitel-folge: Ein Autounfall; Aus dem Alltag des Arztes; Ein Tag des Gerichtes; Mord?; Das Bluterbe der Familie X; Gespenstergeschichten; Geheimnisvoll am hellen Tag.

Auf wenigen Gebieten hat die Wissenschaft in den letzten Jahren so viel Neues und Erstaunliches ans Licht gebracht, wie in der Menschenkunde, der Anthropologie. In diesem Wissenszweig ist es besonders die Blutforschung, die zu den überraschendsten und interessantesten Entdeckungen geführt hat, zu Entdeckungen, die hauptsächlich für die Heilkunde von weitgehender Bedeutung sein werden und daher auch das Allgemeininteresse stark beanspruchen dürfen.

Eine zusammenfassende Orientierung für die Ergebnisse der Blutforschung bietet dieses Bändchen in leichtverständlicher Weise, aber doch wissenschaftlich genau. Was auf Grund sorgfältiger und subtiler Analysen und Versuche über die Beschaffenheit des Blutes, seine Zusammensetzung, seine Bedeutung für die Körperfunktionen und Lebensvorgänge in letzter Zeit er-

forscht wurde, das ist, teilweise in erzählender Form, teilweise in Dialogen, so geschildert, dass es zum spannenden Lesestoff wird. Man kann sich dabei kaum der Ueberzeugung erwehren, dass das Blut wirklich «ein ganz besonderer Saft» ist.

Aus dem Doktorleben. Von Dr. A. Häni. 144 Oktavseiten mit zweifarbigem Schutzumschlag. In Ganzleinen mit Goldfolienprägung Fr. 5.50. Mediz. Verlag H. Huber, Bern.

Es ist keine rührselige Poesie, kein falsches Pathos. Der Dichter steht im Diesseits, das Märchen der Wirklichkeit liegt ihm näher als die überweltliche Sphäre. Seine Poesie ist schlicht, wahr und ehrlich erlebt, sie ist aber in ihrer Art originell und eigenwillig, und es existiert jedenfalls kein anderes Buch, das diesem ähnlich ist. Das Buch «Aus dem Doktorleben» wird zweifelsohne jedem Arzt, der es liest, und sicher einem weitem Publikum manche ergötzliche Freude bereiten. Und darüber hinaus wird es durch seine lachende Lebensweisheit, durch den lebensbejahenden Grundton seiner köstlichen Heiterkeit dem Leser in Stunden seelischer Bedrängnis ein tröstlicher Helfer sein.